



Sehenswerte Tore gab es am laufenden Band beim diesjährigen Freizeitfußballturnier des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes am 29. August in der Sportschule Duisburg Wedau.



WESTDEUTSCHER FUSSBALL- UND LEICHTATHLETIKVERBAND E. V.

8 • 2009 August/September

Amtliche Mitteilungen



Ulli Potofski unterstützt die Arbeitsgruppe "Medien und Vermarktung in der NRW-Liga"

4

Arbeitsgruppe "Medien und Vermarktung in der NRW-Liga"

6

WFLV-Freizeitfußball-Endturnier in Duisburg

12

Besuch der Leichtathletik-WM in Berlin

Berichte

Ein persönliches Wort	3
Arbeitsgruppe "Medien und Vermarktung in der NRW-Liga	4-5
Bernard Dietz überreicht Pokale beim WFLV Freizeitfußballturnier	6-7
"respect" bei Torwand WM in Duisburg	8
Info-Reise des WFLV-Beirates zur Leichtathletik-WM nach Berlin ein voller Erfolg	12-13
Rückblick auf eine spannende Leichtathletik-WM	14
Kursleitungstreffen 2009 - bereit zum Start des zweiten Halbjahres	15

Amtlicher Teil DFB

Präsidium	9
Spielausschuss	9
DFL Deutsche Fußball Liga GmbH	9
Sportgericht	9

Amtlicher Teil WFLV

Präsidium	10
Fußballausschuss	10
Frauenfußballausschuss	10
Verbandsgericht	10-11
Jugendgericht	11
Geschäftsstelle	11
Geburtstage im September und Oktober	11

Impressum

Herausgeber

WESTDEUTSCHER FUSSBALL- UND LEICHTATHLETIKVERBAND E. V.
 Friedrich-Alfred-Str. 11, 47055 Duisburg
 Telefon: 02 03/71 72-0, Telefax: 02 03/71 72-110
 E-Mail: redaktion@wflv.de
 Internet: <http://www.wflv.de>
 Bankverbindung: Stadtparkasse Duisburg, BLZ 350 500 00
 Konto-Nr. 237 000 211

Geschäftsführer: Dr. Gregor Gdawietz
 Redaktion: Nicole Gdawietz
 Satz: Simone Annen

Fotos: Rainer Engler, Nicole Gdawietz, VfB Hüls,
 Carolin Maurer, Wolfgang Schwehm, WFLV
 Druck: Scheidsteger Medien GmbH & Co. KG

Erscheinungsdatum: 9. September 2009
 Erscheinungsweise: Die Verbandszeitschrift des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes („Amtliche Mitteilungen“) erscheint elf Mal im Jahr zum Jahresabonnement-Preis von 20 EUR incl. Versand. Im Einzelverkauf kostet sie 1,75 EUR pro Ausgabe.

Liebe Sportkameradinnen
und liebe Sportkameraden,

„Berlin, Berlin, wir fahren nach Berlin“. Diesen Schlachtruf skandieren Fußballfreunde seit vielen Jahren, wenn ihre Mannschaften um den DFB-Pokal ringen, um ins Finale in die Bundeshauptstadt einzuziehen. Jetzt ist Berlin auch für Freunde der Leichtathletik ein unvergessliches Erlebnis, seit die 12. Leichtathletik-Weltmeisterschaften am 23. August zu Ende gingen. Mit dem Gewinn von neun Medaillen gelang dem DLV-Team ein Jahr nach der Pleite von Peking die Rehabilitation. Dreimal Edelmetall für Athletinnen aus Nordrhein-Westfalen, das kann sich sehen lassen und gibt Selbstbewusstsein und Mut für die Zukunft. Die Leverkusener Steffi Nerius im Speerwurf, Jennifer Oeser im Siebenkampf und Cathleen Tschirch im Sprint-Quartett des DLV sind dabei nur die Leuchttürme eines gut platzierten NRW-Teams in Berlin. Darauf lässt sich unser Konzept zur verstärkten und konzentrierten Förderung der Leichtathletik in NRW noch besser aufsetzen und begründen. Zu tun bleibt – trotz der erfreulichen aktuellen Erfolge – eine Menge. Ohne unsere Förderer aus Innenministerium, LandesSportBund und Sportstiftung wird es ungleich schwieriger werden, aus dem Steilpass der Athlet(inn)en etwas zu machen.

Ohne Unterstützung und Selbsthilfe wird es auch in der NRW-Liga nicht gehen, das zeigte das erste Treffen einer Vereinarbeitsgruppe zum Thema „Medien und Vermarktung“. Ulli Potofski, vielen bekannt als einer der ersten Moderatoren, der den Bundesligafußball aus der Sportschau in die bunte Welt des kommerziellen Fernsehens brachte, eröffnete Wege und Möglichkeiten, die Vereine und Sponsoren der NRW-Liga medial ins rechte Licht zu rücken. Ideen, die Fernsehpräsenz anzukurbeln und damit die Leistungen für den Vereinssponsor systematisch zu verbreitern, gibt es genug. Jetzt heißt es Umsetzungsmöglichkeiten zu prüfen und Mitstreiter zu gewinnen. NRW-TV kann dabei ein ganz starker Partner werden, denn bereits in der abgelaufenen Saison wurde unsere Liga mit der Sendung „Halbzeit“ gut präsentiert. Wenn es jetzt gelingt, zusammen mit Sender, Produzent und Moderator ein finanzierbares Konzept zu entwickeln, dann dürfte es medial weiter aufwärts gehen. Und wieder einmal gilt, was Erich Kästner kurz und bündig reimte: „Es gibt nichts Gutes, außer man tut es.“

Ihr



Hermann Korfmacher
- Präsident -



Arbeitsgruppe „Medien und Vermarktung in der NRW-Liga“

Die Hoffnungen und Erwartungen der Vereine waren groß, als auf der Rückrunden-Staffeltagung am 27. Januar 2009 das Konzept einer kontinuierlichen Fernsehberichterstattung der NRW-Liga vorgestellt und die Realisation in greifbare Nähe gerückt wurde.

Doch der Medienpartner konnte die in die Werbebranche durchschlagende Wirtschaftskrise nicht überstehen und verabschiedete sich vom Markt. Sechs Monate später brachte es Horst Darmstädter, Geschäftsführer des VfB Hüls und gewählter Vertreter der NRW-Liga-Vereine, auf den Punkt: die Vermarktung der Liga sei unendlich schwer, das habe er durch seine Mitarbeit im Fußballausschuss des WFLV erfahren müssen. Die oft gescholtenen Funktionäre setzten sich – so Darmstädter –



Horst Darmstädter gewählter Vertreter der NRW-Liga-Vereine

intensiv für die Belange der Vereine ein, doch sei es bislang nicht gelungen, einen Ersatzpartner zu finden. Dr. Gregor Gdawietz bestätigte seine Aussage und klärte über die Hintergründe des Vermarktungsrückschlages auf. Sein Vorschlag, interessierte Vereine zu einem Erfahrungsaustausch über Medienpräsenz und Vermarktungsmöglichkeiten der NRW-Liga einzuladen, stieß auf Resonanz. Bereits am 26. August 2009 trafen sich fünf Vereinsvertreter der NRW-Liga (DSC Arminia



Ulli Potofski zeigt Möglichkeiten der Vermarktung auf



Bielefeld, ETB Essen, Sportfreunde Siegen, SpVG. 02 Velbert und VfB Hüls) in der WFLV-Geschäftsstelle zu einer ersten Gesprächsrunde der Arbeitsgruppe „Medien und Vermarktung in der NRW-Liga“.

Ulli Potofski, einer der bekanntesten Sportmoderatoren, die RTL je hatte, ist heute selbständiger Autor und Produzent von Fernsehsendungen und -beiträgen. Seine Sympathie zum Fußball, vor allem seine Leidenschaft für die kleinen traditionsreichen Vereine, ist offensichtlich ungebrochen. Denn er stellte sich auf Anfrage von Dr. Gdawietz der Arbeitsgruppe „Medien und Vermarktung in der NRW-Liga“ spontan zur Verfügung, um seinen reichen Erfahrungsschatz um Produktion und Vermarktung von Bewegtbildern im Fernsehen und Internet weiterzugeben. Ulli Potofski hatte – zusammen mit Redakteur Heinz Reudenbach – bereits in der letzten Saison die viel beachtete Sendereihe „Halbzeit“ im kommerziellen Fernsehsender „NRW-TV“ etablieren können. Darin wurden Zusammenhänge von Spielen der NRW-Liga kombiniert mit interessanten Studiogesprächen und Live-Interviews am Spielfeldrand. Für die neue aktuelle Spielzeit 2009/2010 sollte ausgelotet werden, ob die Sendung erhalten oder ausgebaut werden könne.

Alle Diskussionsteilnehmer sahen gute Chancen, eine größere Aufmerksamkeit für die Spiele der NRW-Liga erreichen zu können. Denn die Liga ist bei den Zuschauern angekommen. Erfolgreiche Aktionen in den Vereinen wurden analysiert und eine Reihe ungewöhnlicher Ideen zusammen getragen. Ohne Kreativität und Phantasie, das war allen Beteiligten klar, sei eine produktionstechnisch erschwingliche und dennoch interessante Sendereihe über die NRW-Liga nicht zu gestalten. Ulli Potofski's Sendekonzeptidee, die Akteure der NRW-Ligaverene – vom Trainer, Spieler und Funktionär bis zum Fan und

einschließlich Trailer, Einspieler und Presenter von vorproduzierten Werbebotschaften.

Um die mediale Plattform für den Verein und seine Sponsoren zu verbessern und mehr Präsenz der NRW-Liga im Fernsehen und im Internet zu erhalten, wurden folgende Überlegungen angestellt:

- Ulli Potofski bietet die Möglichkeit, Vereine der NRW-Liga in seinem Sendeformat bei NRW-TV unterzubringen. Ein Verein wäre hierbei gleich zwei Mal in die Sendung inte-

staltet werden, in dem Akteure interviewt werden. Dadurch könnten sich vielseitige Vermarktungsmöglichkeiten bieten.

- Eine Mitfinanzierung kann auch durch einen Generalsponsor erfolgen, der als Presenter der Sendung auftaucht. Es müßte die Möglichkeit der realistischen Refinanzierung durch Werbespots in der Sendung gewährleistet sein.
- Eine zusätzliche Verwertung des gedrehten Materials könnte auf den entsprechenden Vereinshomepages, auf der Website des WFLV und auf der Internetseite „NRW-Liga.TV“ erfolgen. Über die gegenseitige Verlinkung kann eine breite Präsenz mit hohen Kontaktzahlen garantiert werden.
- Für die Rückrunde wird anvisiert, den Vereinen ein Konzept für zusätzliche Medienpräsenz auszuarbeiten einschließlich realistischer Refinanzierungsmöglichkeiten für Vereine und Sponsoren. Dabei muß der Mehrwert für alle Parteien gezeigt werden, der durch die erwartete Win-Win Situation auf beiden Seiten konkret darzustellen ist.



Dr. Gregor Gdawietz erläutert den Teilnehmern das zukünftige Konzept.

Sponsor – stärker in den Mittelpunkt zu stellen und gleichrangig neben der Berichterstattung über ausgewählte Top-Spiele in Szene zu setzen, fand allgemeinen Anklang. Erstaunt war man, wie kostengünstig die Produktion einer Fernsehsendung sein kann. Nicht mehr als 3.500 Euro veranschlagt Medienprofi Potofski für einen halbstündigen Bericht

griert. Einmal in der Vorberichterstattung donnerstags, das andere Mal in der Nachberichterstattung in der darauf folgenden Montagsendung. So könnte in einem Filmbeitrag eine Stadt, in der ein TOP-Spiel stattfindet, mit seinen Sponsoren vorgestellt und die Berichterstattung persönlicher ge-

Abschließend stellte Dr. Gdawietz deutlich heraus, dass Kontinuität und Zuverlässigkeit in der Berichterstattung für eine Vermarktung am wichtigsten seien. Sporadische Beiträge seien zwar für den Bekanntheitsgrad der NRW-Liga und seiner Vereine hilfreich und gut, wegen der mangelnden Planbarkeit aber für Sponsoren nicht attraktiv. Er dankt Ulli Potofski und den Gesprächsteilnehmern für die vielen Anregungen und verspricht, noch in diesem Jahr zu einem weiteren Treffen einzuladen.

Bernard Dietz überreicht Pokale beim WFLV Freizeitfußballturnier



Erfolge für alle drei Landesverbände

Es ist mittlerweile ein echter Höhepunkt im Terminkalender für die älteren Fußballerinnen und Fußballer im Westen der Republik. Und es ist auf dem besten Weg zu einer Traditionsveranstaltung zu werden. Immer wenn Ende August der Westdeutsche Fußball- und Leichtathletikverband zum WFLV-Freizeitfußball-Endturnier ruft, herrscht auf den Plätzen der Sportschule Duisburg-Wedau großer Trubel. Knapp acht Stunden lang konnten sich die zahlreichen Besucher an herrlichen Kombinationen, tollen Tricks und schönen Toren erfreuen. Auf den fünf Spielfeldern ging es teilweise hoch her, es brodelte und brummte bei bestem Fußballwetter, und es gab reichlich Beifall von den Zuschauern.

Als Schirmherrn und Ehrengast konnte Rainer Engler - der als Hauptverantwortlicher des WFLV dieses Event wieder glänzend und akribisch vorbereitet hatte - nach Ingo Anderbrügge und Jens Nowotny in den Vorjahren bei dieser Endrunde Bernard Dietz gewinnen. Und der Ex-Europameister und 53-fache Nationalspieler erwies sich als ein echtes Zugpferd. „Bernard Dietz ist genau der Richtige für diese Altersklassen. Alle kennen ihn, haben seine Erfolge miterlebt. Ich bin mir sicher, nach diesem persönlichen Kennenlernen ist die Sympathie noch größer geworden“, urteilte Klaus Jahn, der Vorsitzende des ausrichtenden Freizeit- und Breitensport-Ausschusses des WFLV. In der Tat: Bernard Dietz hatte für alle ein anerkennendes Wort, nahm sich insgesamt drei

Stunden Zeit für nette Gespräche mit den Sportlerinnen und Sportlern und hatte während der Siegerehrung auch die nötige Geduld, sämtliche Fotowünsche zu erfüllen.

Die Siegerehrung durch Bernard Dietz, Klaus Jahn und Reiner Meis (Turnierleitung) wurde von großem Beifall und

Top Wetter sorgte für gute Stimmung

Bevor Klaus Jahn am Morgen die 28 teilnehmenden Mannschaften begrüßte, musste das Organisationskomitee den einzigen Wermutstropfen hinnehmen: Zwei Hobby-Teams traten nicht an. Doch die Spielpläne wurden umgehend von der Turnierleitung souverän korrigiert



viel Jubel begleitet, als die Pokale, Urkunden und Bälle überreicht wurden. Das sorgte für weitere gute Laune und Stimmung bei den teilnehmenden Teams während der Siegerehrung. Schließlich jubelten und freuten sich alle Mannschaften. Auch die, denen nicht der ganz große Wurf gelang. Sie sorgten so für ein stimmungsvolles Bild zum Abschied. Damit wurde ein Tag abgerundet, der wieder einmal hervorragende Werbung für den Fußball der älteren Generationen war.

und angepasst, und so war der Unmut rasch verfliegen. Zudem lugte immer wieder die Sonne hervor, sorgte so ebenfalls für gute Stimmung. Pünktlich um 11 Uhr piffte Reiner Meis die Eröffnungspartien auf den fünf Spielfeldern gleichzeitig an. Und dann ging's rund. Bei seiner Eröffnung wies Jahn, nachdem er die Mannschaften und ihre Betreuer sowie das Helferteam begrüßt hatte, auf die "respect"-Kampagne des WFLV hin und erinnerte somit auch an den Fair-Play-Gedanken. An den hielten

sich dann auch alle Kickerinnen und Kicker - es gab nicht eine einzige Rote Karte. Trotzdem ging es hoch her, denn jeder wollte den Titel des westdeutschen Meisters mit nach Hause nehmen und so mussten die Gemüter doch schon ab und an abgekühlt werden.

Für den reibungslosen Ablauf, nicht nur in der Vorbereitung des Turniers, sondern auch während der Veranstaltung hatte Rainer Engler, zuständig für den F+B-Bereich des Verbandes, mit seinen Mitstreitern gesorgt. Es lief alles wie am Schnürchen und so gab es - was nicht verwunderte - großes Lob von allen beteiligten Teams für die glänzende Organisation.

Sterkrade 06/07 und VfR Wellensiek beim DFB Ü 40 Cup 2010 in Berlin dabei

Insgesamt gab es fünf Wettbewerbe. Bei den Ladies Ü 30 hatten am Ende die zwei westfälischen Teams die Nase vorn. Die Kreisauswahl Bochum setzte sich die Krone auf und wurde mit 15 Punkten und 13:2 Toren westdeutscher Meister. Es folgten Herforder SV Borussia Friedenstal (12, 15:6), Dino-Team Dilkraht (7, 6:3), SV Menden (4, 1:9), Blau-Weiß Dingdener Ladies (3, 3:11), Kreis Heinsberg (2, 2:9).

Auch die vier Turniere der Ü 32, Ü 40, Ü 50 und der Hobby-Kicker liefen im Modus „jeder gegen jeden“. Die Spannung war auf allen fünf Feldern spürbar, denn erst in den letzten Begegnungen sollten die Entscheidungen fallen. Im Wettbewerb der Ü 32 setzt sich der FC Isselhorst mit 15 Zählern und 15:3 Toren durch und verbuchte den zweiten Titelgewinn für Westfalen. Hier folgten auf den Plätzen: 2. VSV Wenden 12, 10:2; 3. VfR Bachem 9, 15:6; 4. TSV Eller-Kreisauswahl 4, 3:12; 5. ASV Schwarz-Rot Aachen 3, 4:15; 6. VfVB Ruhrort-Laar 1, 3:12.

Besonders heiß ging es im Ü 40-Bereich her. Schließlich winkt den beiden Erstplatzierten die Teilnahme am DFB-Cup in Berlin im Jahr 2010. Westdeutscher Meister in der „Königsdisziplin“, so Jahn bei der Siegerehrung, holt sich die Spielvereinigung Sterkrade 06/07 (10, 5:2), die damit für den Niederrhein den einzigen Siegfuhr, knapp und mit nur einem Tor Vorsprung vor dem VfR Wellensiek aus Westfalen (10, 4:2). Diese beiden Teams fahren nun im Herbst des nächsten Jahres in die Bundeshauptstadt. Weitere Platzierungen: 3. SuS Stadtlohn 7, 5:5; 4. SSV Troisdorf 6, 6:5; 5. FC Hennef 05 5, 8:9; 6. Louisiana Centro Oberhausen 4, 5:10.

Beim Ü-50-Turnier triumphierte der Mittelrhein. Hier setzte sich der FC Hürth deutlich durch, hatte am Ende mit 12 Punkten und 7:3 Toren drei Zähler mehr auf dem Konto als die zweitplatzierte SG Union/Gelb-Weiß Hamborn (9, 8:4). Es folgten: 3. SV Höxter (7, 5:4); 4. Erler SV 08 (7, 7:8), 5. Kreisteam Moers (4, 5:10), 6. SC Jülich 97 (3, 2:5).

Vier Teams waren es dann noch bei den Hobbykickern. Klar setzten sich hier die

SG Stimbergteufel Erkenschwick (9, 13:2) vor Alte Post-Elf (4, 7:10, Lufthansa Köln (3, 6:10) und HM Rheinberg (1, 2:6) durch.

Schiedsrichter ohne Probleme

Ein dickes Lob gab es auch für Schiedsrichter Ayhan Ünal. Er koordinierte die Einsätze der insgesamt zehn Unparteiischen hervorragend. Die Schiedsrichter selbst konnten sich ebenfalls freuen. Sie hatten mit den recht fairen Spielen kaum Probleme, zeigten insgesamt eine gute Leistung. Die Kids tobten sich auf der Street-Soccer-Anlage aus, hier war auch immer mächtig was los.

Und da auch das leibliche Wohl bei gekühlten Getränken und vielen Leckereien nicht zu kurz kam, wird es für alle Beteiligten ein unvergesslicher Tag mit schönen Erinnerungen bleiben. Und viele werden sich wünschen, dass sie sich über ihre Landesverbände auch für das nächste Event im Jahr 2010 qualifizieren können.

Wolfgang Jades



Im nächsten Jahr beim DFB Ü 40 Cup in Berlin dabei: Der Kapitän der Spvgg Sterkrade 06/07 freut sich gemeinsam mit Bernard Dietz, Reiner Meis und Klaus Jahn (v.r.n.l.).

Kursleitungstreffen 2009 – bereit zum Start des zweiten Halbjahres

Angeleitete Reflexion des Lehrteams als Weiterbildung und informative Kommunikation von Entwicklungen sichern die Qualität der Lehrarbeit nach dem Weiterbildungsgesetz.



Am Sonntag, dem 16. August 2009 trafen sich alle Kursleitungen des WFLV Bildungswerkes zur jährlichen Arbeitstagung in Duisburg, um die Ereignisse des ersten Halbjahres nachzubereiten, mit einer gemeinsamen Fortbildungseinheit die eigenen Kenntnisse zu aktualisieren und sich über die neuesten Entwicklungen in der Weiterbildung des Sports informieren zu lassen.

Auch in diesem Jahr wurden gelebte Vernetzung und hervorragende Kooperation durch die Teilnahme einer achtköpfigen Delegation unserer Bildungswerkeinheit im FLVW, aus dem Sport-Centrum Kamen-Kaiserau, dokumentiert.

Zum Ende der Sommerferien und unmittelbar vor dem neuen Kursbeginn ab 24. August 2009 liegt der ideale Termin, um die größte Mitarbeiter/-innen-Gruppe des Bildungswerkes und Qualifizierungszentrums WFLV zu versammeln, mit den aktuellen Informationen aus unserer Sport- und Weiterbildungsorganisation auszustatten und auch in der Entwicklung der eigenen Lehrtätigkeit zu fördern: Diesem Ruf sind 35 Lehrteam-Mitglieder gefolgt!

Eine „Angeleitete Reflexion des eigenen Kursleitungsverhaltens mit praktischen Beispielen“ wurde uns von der sportwissenschaftlichen Doktorandin Claudia Levenig, in der Halle 1 der Sportschule Wedau geboten. Vertiefende Grundlagen und Wirkungen des eigenen Lehrverhaltens, durch Sprache, Körperspra-

che und Stellung, aber auch das eigene „Standing“ und Befinden, Mentales Training im Freizeitsport und Konfliktvermeidung wurden thematisiert. Besonders wertvoll waren dabei praktische Übungen, die das eigene Verhalten und die Theorie erfahrbar machten. Dieser erste Abschnitt von 12:00 bis 15:00 Uhr wurde nach Körperpflege und Ortswechsel zur WFLV-Verwaltung durch einen 1,5-stündigen Berichts- und Informationsblock ergänzt. Wichtige Themen, wie die Auswertung und Neuauflage der „Kostenlosen Probestunden“, der Bericht über die Zertifizierung des Bildungswerkes LandesSportBund NRW nach EFQM (European Foundation of Qualitymanagement) zum Zwecke des Erhaltes der Landesfördermittel NRW oder der aktuelle Internetauftritt wurden präsentiert und diskutiert. Auch das Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“ mit dem sich der organisierte Sport für die Gesundheitsprävention bei den Krankenkassen em-

pfehlt, wurde in seiner Bedeutung und Erlangung erneut vorgestellt. Selbstredend, bildeten die Buchungszahlen in dem unmittelbar bevorstehenden 3. Trimester 2009 und die organisatorische Umsetzung der Abläufe den Abschluss des offiziellen Teils.

Diese wichtige Form der Zusammenkunft im Bildungswerk hat im Sinne der Mitarbeiterentwicklung und einer guten internen Kommunikation mit den direkten „Kontaktpersonen“ (Nebenberuflichen Pädagogischen Mitarbeitern, kurz: Kursleitungen) zu unseren Teilnehmer/-innen, eine sehr gute Tradition.

Als hauptberuflicher und pädagogischer Leiter kann ich unserem Außenstellenleiter WFLV, Herrn Willi Scheuerl, mit Stolz und Überzeugung berichten: „Wir sind gut gerüstet für unsere Aufgaben!“

Wolfgang Schwehm



Theorie zum Ausprobieren und Erfahren in der Praxis



DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

DFB-Präsidium

Ehrungen

Das DFB-Präsidium verlieh die DFB-Verdienstnadel an:

Fußball-Verband Mittelrhein

Willi Eupen (Aachen).

Fußball- und Leichtathletik-Verband Westfalen

Kurt Wiemann (Hemer).

DFB-Spielausschuss

Die Terminliste der 3. Liga Spieljahr 2009/2010 - Vorrunde - wurde in der OM DFB Nr. 7 vom 31. Juli 2009 auf den Seiten 25-28 veröffentlicht.

DFL Deutsche Fußball Liga GmbH

Erstmalige Verpflichtung als Lizenzspieler in der Spielzeit 2007/2008 und erstmaliger Einsatz in einem Meisterschaftsspiel der Lizenzmannschaft in der Spielzeit 2008/2009

Ergänzend zu der Veröffentlichung in der Juni-Ausgabe 2009 der Offiziellen Mitteilungen des DFB wird nachgetragen, dass der Spieler Thilo Versick, geb. 27.11.1985, am 22.1.2008 erstmalig Lizenzspieler bei der DSC Arminia Bielefeld GmbH KGaA geworden ist und seinen erstmaligen Einsatz in einem Meisterschaftsspiel der Lizenzmannschaft in der Saison 2008/2009 hatte.

DFB-Sportgericht

Entscheidung Nr. 6/2009/2010 - Urteil

Das Sportgericht des DFB hat durch seinen Vorsitzenden, Herrn Hans E. Lorenz als Einzelrichter, am 11. August 2009 im schriftlichen Verfahren für Recht erkannt:

1. Lizenzspieler Costa Santos Dante Bonfim (Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH) wird wegen eines rohen Spiels gegen den Gegner gemäß § 8 Nr. 1.b) der Rechts- und Verfahrensordnung des DFB mit einer Sperre von zwei Meisterschaftsspielen der Lizenzligen belegt.
2. Darüber hinaus ist Lizenzspieler Costa Santos Dante Bonfim (Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH) bis zum Ablauf der Sperre nach Ziffer 1. für alle anderen Meisterschaftsspiele seines jeweiligen Vereins/Tochtergesellschaft gesperrt.
3. Die Kosten des Verfahrens trägt Lizenzspieler Costa Santos Dante Bonfim unter Mithaftung der Borussia VfL 1900 Mönchengladbach GmbH.

Entscheidung Nr. 8/2009/2010 - URTEIL

Das Sportgericht des DFB hat durch seinen Vorsitzenden, Herrn Hans E. Lorenz, als Einzelrichter, am 17. August 2009 im schriftlichen Verfahren für Recht erkannt:

1. Lizenzspieler Philip Mohammed Lartey (Rot-Weiß Ahlen) wird wegen eines unsportlichen Verhaltens gemäß § 8 Nr. 1. a), 1. Halbsatz der Rechts- und Verfahrensordnung des DFB mit einer Sperre von einem Meisterschaftsspiel der Lizenzligen belegt.
2. Darüber hinaus ist Lizenzspieler Philip Mohammed Lartey (Rot-Weiß Ahlen) bis zum Ablauf der Sperre nach Ziffer 1. für alle anderen Meisterschaftsspiele seines jeweiligen Vereins/Tochtergesellschaft gesperrt.
3. Die Kosten des Verfahrens trägt Lizenzspieler Philip Mohammed Lartey unter Mithaftung von Rot-Weiß Ahlen.

Das Urteil ist rechtskräftig.

Entscheidung Nr. 12/2009/2010 3. LIGA - URTEIL

Das Sportgericht des DFB hat durch den stellvertretenden Vorsitzenden des DFB-Sportgerichts, Herrn Achim Späth, als Einzelrichter am 17. August 2009 im schriftlichen Verfahren entschieden:

1. Vertragsspieler Christian Eggert (Borussia Dortmund II) wird wegen eines unsportlichen Verhaltens gemäß § 8 Nr. 1. a), 1. Halbsatz der Rechts- und Verfahrensordnung des DFB mit einer Sperre von zwei Meisterschaftsspielen der 3. Liga belegt.
2. Darüber hinaus ist der Spieler bis zum Ablauf der Sperre nach Ziffer 1. für alle anderen Meisterschaftsspiele seines jeweiligen Vereins bzw. seiner Tochtergesellschaft gesperrt.
3. Die Kosten des Verfahrens trägt Vertragsspieler Christian Eggert unter Mithaftung des Vereins Borussia Dortmund.

Das Urteil ist rechtskräftig.



WESTDEUTSCHER FUSSBALL- UND LEICHTATHLETIKVERBAND

Präsidium

Ehrungen

Das Präsidium des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes verlieh das Jugendleiterehrenzeichen Silber an:

Fußballverband Niederrhein

Bernhard Bühren, Turnerschaft Duisburg-Rahm 1906.

Fußball- und Leichtathletik Verband Westfalen

Thomas Busse, Sport-Club Husen-Kurl 1919/28.

Fußballausschuss

NRW-Liga

SPERREN

Wegen eines Feldverweises beim Meisterschaftsspiel 004 SV Bergisch Gladbach 09 – SSVg. Velbert am 9. August 2009 erhält der Spieler **Martin Kwoczala (SV Bergisch Gladbach 09)** gemäß § 27 Abs. 1 Nr. 1 SpO/WFLV eine Sperre von 2 Wochen bis einschließlich 23. August 2009, höchstens jedoch für 2 Pflichtspiele.

Wegen eines Feldverweises beim Meisterschaftsspiel 015 SSVg. Velbert – VfB Hüls am 12. August 2009 erhält der Spieler **Martin Lyttek (SSVg. Velbert)** gemäß § 27 Abs. 1 Nr. 2 SpO/WFLV eine Sperre von 4 Wochen bis einschließlich 9. September 2009, höchstens jedoch für 4 Pflichtspiele.

Wegen eines Feldverweises beim Meisterschaftsspiel 032 SC Fortuna Köln - SC Wiedenbrück 2000 am 16. August 2009 erhält der Spieler **Abdelkader Maouel (SC Fortuna Köln)** gemäß § 27 Abs. 1, Nr. 3 SpO/WFLV eine Sperre von 4 Wochen bis einschließlich 13. September 2009, höchstens jedoch für 4 Pflichtspiele.

Wegen eines Feldverweises beim Meisterschaftsspiel 032 SC Fortuna Köln - SC Wiedenbrück 2000 am 16. August 2009 erhält der Spieler **Sascha Jagusch (SC Fortuna Köln)** gemäß § 27 Abs. 1, Nr. 1 SpO/WFLV eine Sperre von 2 Wochen bis einschließlich 30. August 2009, höchstens jedoch für 2 Pflichtspiele.

R. Thiel

Frauen-Regionalliga West

SPERRE

Wegen eines Feldverweises beim Meisterschaftsspiel 001 TuS Harpen - SC Fortuna Köln am 16. August 2009 erhält die Spielerin **Jule Brockerhoff (SC Fortuna Köln)** gemäß § 4 Absatz 1, Buchstabe b RuVO/WFLV eine Sperre von 2 Wochen bis einschließlich 30. August 2009, höchstens jedoch für 2 Pflichtspiele.

K. Zimmer

Verbandsgericht

BESCHLUSS - 19/2008-2009

In dem Sportrechtsverfahren betreffend Berufung der Sport- und Spielvereinigung 09/12 Heiligenhaus gegen das Urteil der Verbandsspruchkammer FVN vom 25.04.2009 in Sachen Einspruch des FSV Vohwinkel 48 gegen die Wertung des Meisterschaftsspiels der Landesliga Staffel zwischen FSV Vohwinkel und SSVg. Heiligenhaus am 29.03.2009, hat das Verbandsgericht des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes am 11.08.2009 im schriftlichen beschlossen:

1. Nach Rücknahme des Einspruchs werden die gezahlten Einspruchs- und Berufungsgebühren erstattet
2. Die Kosten des gesamten Verfahrens trägt der Fußballverband Niederrhein.

BESCHLUSS - 20/2008-2009

In dem Sportrechtsverfahren betreffend Berufung des Vereins Rot Weiss Lüdenscheid gegen das Urteil der Verbandsspruchkammer FLVW vom 04.06.2009 in Sachen Einspruch des Vereins Rot Weiss Lüdenscheid vom 11.05.2009 gegen die Wertung des Meisterschaftsspiels der Landesliga Staffel II des FLVW vom 10.05.2009 zwischen SV Hohenlimburg und Rot Weiss Lüdenscheid, hat das Verbandsgericht des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes am 06.08.2009 beschlossen:

1. Nach Rücknahme der Berufung werden die gezahlten Berufungsgebühren erstattet.
2. Die Kosten des Berufungsverfahrens trägt der Berufungsführer.

BESCHLUSS - 1/2009-2010

In dem Sportrechtsverfahren betreffend Verfahren von Amts wegen bezüglich des Platzverweises des Gastspielers Kai Michalke, geb. 05.04.1976, am 21.07.2009 beim Freundschaftsspiel zwischen SG Wattenscheid 09 und Bayer 04 Leverkusen U 19, hat der Vorsitzende des Verbandsgerichts des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes, Heinz-Hubert Werker, am 30.07.2009 beschlossen:

1. Als Spruchkammer 1. Instanz wird gemäß § 16 Absatz 1 RuVO/WFLV die Kreisspruchkammer des Kreises Bochum, FLVW, bestimmt.
2. Diese Entscheidung ist gemäß § 16 Absatz 3 RuVO/WFLV unanfechtbar.

BESCHLUSS - 3/2009-2010

In dem Sportrechtsverfahren betreffend Verfahren von Amts wegen bezüglich des Spielabbruchs des Freundschaftsspiels zwischen SV Kray 04 und SG Preußen Gladbeck am 18.07.2009 sowie des Verhaltens des Spielers Daniel Munzert, geb. 16.07.1989, hat der Vorsitzende des Verbandsgerichts des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes, Heinz-Hubert Werker, am 04.08.2009 beschlossen:

1. Als Spruchkammer 1. Instanz wird gemäß § 16 Absatz 1 RuVO/WFLV die Kreisspruchkammer des Kreises Gelsenkirchen (Kreis 12 FLVW) bestimmt.
2. Diese Entscheidung ist gemäß § 16 Absatz 3 RuVO/WFLV unanfechtbar.

H.-H. Werker

Jugendgericht

BESCHLUSS/URTEIL - 11/2008-2009

Berufung und Beschwerde des SC Plettenberg 1889 gegen das Urteil der Verbandjugendspruchkammer des FLVW vom 14.03.2009 und gegen den Beschluss vom 09.05.2009 in Sachen Einspruch des Hombrucher SV 07/92 gegen die Wertung des B-Junioren-Westfalenpokalspieles SC Plettenberg gegen Hombrucher SV am 08.03.2009 wegen eines Regelverstößes des Schiedsrichters, hat das Jugendgericht des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes am 31.07.2009

a) beschlossen:

1. Im Einvernehmen mit den Beteiligten wird das schriftliche Verfahren gemäß § 17 Absatz 2 RuVO/WFLV angeordnet.
2. Die Beschlüsse der Verbandjugendspruchkammer des FLVW vom 09.05.2009 und vom 12.06.2009 werden aufgehoben.

3. Gegen diese Entscheidungen ist gemäß § 41 Absatz 1 RuVO/WFLV ein Rechtsmittel unzulässig.

b) für Recht erkannt:

1. Die Berufung wird verworfen.
2. Die eingezahlten Berufungsgebühren sind verfallen.
3. Die Kosten des Berufungsverfahrens hat der SC Plettenberg zu tragen.
4. Das Urteil ist endgültig.

H. Holländer

Geschäftsstelle

Anschriftenänderung

Kassenprüfer

Wolfgang Bothe
neue Anschrift: Schleidener Straße 4, 58093 Hagen

Geburtstage im September und Oktober

01.09.1940	Gerhard Janhsen, Theo-Mülders-Str. 21, 47918 Tönisvorst
03.09.1949	Helmut Lewandowski, Hofstr. 24, 51674 Wiehl
07.09.1947	Manfred Prömel, Jüngststr. 27, 59368 Werne
09.09.1937	Fritz Struckmeyer, Ginsterweg 6, 32609 Hüllhorst
11.09.1946	Ulrich Jeromin, Kellermannsweg 1, 44869 Bochum
13.09.1945	Marie-Luise Zahlmann, Grüner Winkel 5, 59387 Ascheberg
14.09.1955	Georg Schierholz, Martinswinkel 17, 59556 Lippstadt
21.09.1941	Werner Koitka, Hammerskamp 3, 59071 Hamm
21.09.1961	Mechthild Beckmann, Steinmarderweg 11, 49479 Ibbenbüren
22.09.1939	Karl Ludwig Coenen, Rheindahlener Str. 42, 41189 Mönchengladbach
27.09.1952	Wolfgang Koschei, Allinghofstr. 50, 45964 Gladbeck
30.09.1938	Manfred Knipping, Altenrathstr. 37, 44379 Dortmund
03.10.1954	Norbert Giesen, Baronessenweg 4, 46562 Voerde
11.10.1973	Marko Tillmann, Bitze 4, 53804 Much

Info-Reise des WFLV-Beirates zur Leichtathletik-WM nach Berlin ein voller Erfolg

Hervorragende Programmgestaltung von Schatzmeister Franz-Josef Kuckelkorn war der Garant für viele faszinierende Eindrücke

Am Samstag, 22. August 2009 startete die Informationsreise des Beirates des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes zur 12. IAAF Leichtathletik-Weltmeisterschaft in Berlin. Um 8.00 Uhr morgens trafen sich die Fußball- und Leichtathletikvertreter von Nordrhein, Niederrhein und Mittelrhein an der WFLV-Geschäftsstelle. Zustiegsmöglichkeiten für die westfälischen Beiratsmitglieder gab es dann an der Sportschule Kaiserau in Kamen sowie auf der A 2 an den Rastplätzen in Gütersloh und Herford.

Bestens versorgt mit einem Lunchpaket und gekühlten Getränken und Kaffee wurde die Anreise zu einem kurzweiligen Unterfangen, viele Mitreisende vertrieben sich die Zeit mit Unterhaltungen und Fachgesprächen.

Gegen 16.00 Uhr erreichte die aus 66 Teilnehmern bestehende Reisegruppe dann die Unterkunft, das Courtyard by Marriot Hotel in Teltow, einer kleinen Stadt im brandenburgischen Landkreis Potsdam-Mittelmark, ca. 20 km vom Berliner Zentrum entfernt. Seit der Wiedervereinigung nimmt Teltow am Wachstum des Berliner Umlandes teil und hat sich zum beliebten Wohn- und Wirtschaftsstandort vor den Toren der Hauptstadt entwickelt.

Beim Abendprogramm hatten die Reise Gäste dann die Qual der Wahl: Angeboten wurden der Besuch des

8. Wettkampftages der Leichtathletik-WM im Berliner Olympiastadion und eine 3-stündige Fahrt auf der Spree mit einem fachkundigen Stadtführer. Nicht zuletzt aufgrund des hervorragenden Wetters entschied sich die Mehrheit für die Bootstour, hatte man ja am Sonntag auch noch die Möglichkeit, einen kompletten Wettkampftag zu besuchen.

Olympiastadion, die anderen waren noch fasziniert von den Eindrücken, die ihnen Berlin bei Nacht aus einer nicht alltäglichen Perspektive beschert hatte.

Am nächsten Morgen ging es nach einem stärkenden Frühstück mit dem Bus Richtung Potsdam. Zugestiegen war auch der Städteguide und Doktorand der Geschichtswissenschaften, Kevin



Sport meets Kultur: Preußische Geschichte vor dem Schloss Sanssouci näher gebracht

Als man sich dann zu später Stunde im Hotel wieder traf, waren sich beide Gruppen einig, die richtige Wahl getroffen zu haben: Die einen schwärmten von spannenden Wettkämpfen mit grandioser Stimmung im ausverkauften

Kennedy, der die Gäste - in Anlehnung an seinen Namensvetter John F. - mit einem breiten „Ich bin ein Berliner“ begrüßte. Richtung Westen ging es dann, vorbei an den Filmstudios Babelsberg, der Nikolaikirche und dem

Holländischen Viertel in Potsdam bis zum Park Sanssouci.

Dort hatte die Gruppe bei strahlendem Sonnenschein Gelegenheit zu einem 1-stündigen Gang durch den herrlichen Park rund um das berühmte Schloss Sanssouci. Auch hier verstand es Kevin Kennedy, an sich „trockene“ Geschichtsfakten amüsant und witzig überzubringen, und er räumte in unterhaltsamer Weise mit der einen oder anderen Legende rund um den „Alten Fritz“ auf.

„Sans souci“ (also: ohne Sorge) ging es für die Gruppe dann auch mit dem Bus weiter Richtung Berlin, über die Glienicker Brücke, vorbei am Wannsee und streckenweise dem berühmten Kurfürstendamm folgend bis zum „Alex“. Dies gestaltete sich teilweise schwierig, denn Teile der Berliner Innenstadt waren für den Marathon der Frauen abgesperrt. Zu guter Letzt wurde das Ziel für das Mittagessen, das Restaurant im Berliner Fernsehturm, aber doch noch erreicht und bei hervorragender Sicht auf das Berliner Umland konnte das 3-Gänge-Menü in 207 m (!) Höhe genossen werden.

Gestärkt machte die Gruppe sich dann bei bester Laune zum Olympiastadion

auf, wo sich an diesem neunten und damit letzten Weltmeisterschaftstag Finalwettkämpfe und Siegerehrungen in kurzer Folge ablösten. Obwohl es keine Medaillen mehr für das deutsche Team gab, war die Begeisterung bei der WFLV-Delegation zu spüren. Hautnah konnte man den Weitsprung-Wettbewerb der Frauen miterleben, der nur wenige Meter vor den Tribünenplätzen der Gruppe stattfand.

Am Montagmorgen ging es dann um 9.00 Uhr wieder Richtung Heimat. Aber auch hier hatte sich WFLV-Schatzmeister Franz-Josef Kuckelkorn, der diese Informationsreise minutiös und mit viel Herzblut vorbereitet hatte, mit einem Abstecher nach Braunschweig etwas Besonderes einfallen lassen. Ein kurzer Abriss zur Geschichte Braunschweigs verbunden mit einer kleinen Stadtrundfahrt bildete den letzten Programmpunkt einer höchst informativen Ausflugsfahrt in die deutsche Hauptstadt, die zweifelsohne allen Beteiligten auch noch riesigen Spaß gemacht hat.

Einhellige Meinung bei allen Mitreisenden war, dass sie einen tollen und informativen Ausflug erleben durften, an den sie noch lange zurückdenken werden.

Rainer Engler



Gute Stimmung im ausverkauften Berliner Olympia-Stadion



Die siegreiche amerikanische 4 x 400 m Staffel



Die deutsche Sprintstaffel der Damen hat sich bei der Leichtathletik-WM in Berlin die Bronzemedaille gesichert



Steffie Nerius bedankte sich nach ihrem ersten Weltmeistersieg bei ihren Fans

Rückblick auf eine spannende Leichtathletik-WM

Die Hoffnungen auf ein Sommermärchen gingen für die Leichtathleten bei den Weltmeisterschaften in Berlin in Erfüllung.

In Erinnerung bleiben drei Weltrekorde, die glanzvollen Auftritte von Usain Bolt, ein enthusiastisches Publikum und die zahlreichen bunten Bilder im und außerhalb des Stadions.

90 deutsche Athletinnen und Athleten nahmen an der weltweit größten Sportveranstaltung des Jahres 2009 teil. 27 von ihnen kamen aus Nordrhein-Westfalen.

Ein kompletter Plakettensatz ging an das bevölkerungsreichste Bundesland. Den einzigen goldenen Moment erlebte dabei Steffi Neriuss (TSV Bayer Leverkusen), die im Speerwerfen gleich im ersten Durchgang starke 67,30 m vorlegte und dann im weiteren Verlauf des Wettbewerbs nicht mehr übertroffen wurde. „Geil, es war einfach nur Wahnsinn,“ berichtete eine mit Tränen kämpfende Leverkusenerin.



Recht achtbar schlug sich auch ihre Teamkollegin Linda Stahl, die mit respektablen 63,23 m im Finale Sechste wurde.

Vorbildlichen Kampfgeist zeigte Siebenkämpferin Jennifer Oeser (TSV Bayer Leverkusen), die als Dritte in den abschließenden 800 m-Lauf ging, dort am Ende der ersten Runde stürzte, sich aufrappelte und sich dann mit der neuen persönlichen Bestleistung von 6.493 Punkten die Silbermedaille erkämpfte.

Die dritte Plakette einer nordrhein-westfälischen Athletin ging auf das Konto von Cathleen Tschirch (TSV Bayer Leverkusen), die bei den Frauen dem Sprint-Quartett des DLV angehörte, das in 42,87 Sekunden überraschend Bronze gewann.

Für Stabhochspringerin Silke Spiegelburg (TSV Bayer Leverkusen) wäre Edelmetall im Bereich des Möglichen gewesen, doch mit 4,65 m musste sie sich mit dem undankbaren vierten Platz begnügen.

Im Hammerwerfen der Männer erlebte man ein im Vergleich zu früheren Jahren schwaches Leistungsniveau. So reichte die Weite von 78,09 m noch für eine Medaille. Marcus Esser (TSV Bayer Leverkusen) hielt sich als Sechster mit 76,27m recht achtbar.

Allerdings blieben auch die Enttäuschungen nicht aus. So schied Mittelstrecken-Hoffnung Robin Schembera (TSV Bayer Leverkusen) nach einem

Sturz im 800 m-Lauf vorzeitig aus. Auch Stabhochspringer Malte Mohr und 200 m-Läufer Aleixo-Platin Menga konnten in die Entscheidungen nicht eingreifen.

Von den westfälischen Athletinnen und Athleten gefiel vor allem Esther Cremer (TV Wattenscheid), die mit der 4x400 m-Staffel des DLV in 3:27,61 Minuten den fünften Platz belegte. „Für uns war das der maximale Erfolg! Wir wussten, dass wir die vier Teams vor uns nicht schlagen konnten. Mit jedem Schritt wurden die Leute lauter. Ich dachte, dass ich die Bahn gar nicht mehr berühren würde“, befand Esther Cremer, die in der zweiten Kurve die Läuferinnen von Frankreich und Nigeria angriff und hinter sich ließ.

„Die Athletinnen und Athleten aus NRW haben sich hervorragend geschlagen, auch wenn wir uns in der einen oder anderen Disziplin etwas mehr erhofft hatten. Eine großartige Stimmung herrschte im Jugendlager. NRW stellte bei dieser internationalen Jugend-Begegnung 110 Mädchen und Jungen. Viele emotionale Erlebnisse werden den Jugendlichen sicherlich lange in Erinnerung bleiben,“ betonte der westfälische Leichtathletik-Vorsitzende, Hans Schulz.

Der hohe Stellenwert der WM wurde auch durch die Anwesenheit der zahlreichen politischen Prominenten deutlich. So war u. a. NRW-Innenminister Dr. Ingo Wolf zu Gast in Berlin.

Auszug aus dem Bericht von Franz-Josef Probst und Hans Schulz

„respect“ bei der Torwand WM in Duisburg

Ingo Anderbrügge in Doppelfunktion vor Ort: Schirmherr und respect-Pate

Am 15. und 16. August fand in Duisburg die erste Torwand Weltmeisterschaft statt. Im Rahmen der Energiespaßtage 2009 kickten zahlreiche Hobbysportler auf dem Gelände der Stadtwerke in den Kategorien U 9, U 15, Frauen, Männer und Team um den Weltmeistertitel. Gespielt wurde auf eine echte ZDF-Torwand, getreu dem Motto: „Drei unten – drei oben!“

Schirmherr der Veranstaltung war „respect“-Pate und Euro-Fighter Ingo Anderbrügge (Foto oben rechts), der sich auf Vermittlung des WFLV im Rahmen seines Engagements für die „respect“-Kampagne gerne für diese Aufgabe zur Verfügung gestellt hat. „Wir freuen uns riesig, dass Ingo Anderbrügge zu unserem Event nach Duisburg gekommen ist und mit seinem Namen für ein faires weltmeisterschaftliches Turnier steht“, so Organisator Christoph Eich.

Gelegenheit zum Training gab es an bei-

den Tagen am „respect“-Stand, an dem eine Übungs-Torwand aufgebaut war, die von den Mitarbeitern der Bonner Ausbildungs-Agentur SYNERGIE betreut wurde. Und neben den sportlichen Möglichkeiten gab es auch reichlich Informationen rund um das Thema „respect“, der Kampagne des Fußballs in NRW für Toleranz und gegenseitige Achtung. Die Inhalte dieser Wertekampagne stehen auch auf dem Stundenplan von SYNERGIE, dem langjährigen Kooperationspartner von „respect“, so dass die Standbetreuer, unter der Leitung von Saman Haddad, sehr kompetent Auskunft geben konnten.

Mit ein Höhepunkt der Torwand WM war sicherlich der Promi-Kick, der am Sonntagmittag großes Zuschauerinteresse fand. Neben den beiden mehrfachen Biathlon Olympiasiegern Katrin Apel und Sven Fischer zeigten auch die Fußball-Experten Ingo Anderbrügge und MSV-Spie-



ler Ivo Grlic ihr Können. WFLV-Geschäftsführer Dr. Gregor Gdawietz folgte der Einladung gerne, sich in dieser illustren Runde mit den Top-Athleten zu messen.

Nach spannenden K.O.-Runden mit 80 Finalisten, schweißtreibenden „Stechen“, angeschlagenen Nervenkostümen, Siegerfäusten und einer Menge Spaß standen am Sonntag um 17.00 Uhr dann alle Weltmeister und Sieger in den fünf Kategorien der Torwand WM 2009 von Duisburg fest. Für alle Weltmeister gab es einen besonderen 1. Preis: Einen Gewinn, den man so nicht kaufen kann, z. B. VIP in der MSV Arena oder beim FCR Duisburg sein, als „TV-Produzent“ den Sender SKY bei einem Bundesliga-Spiel begleiten oder eine exklusive Führung mit einem Fußball-Promi in einer Stadt der Deutschen Fußball Route NRW erleben.

Der Sieger aus allen Weltmeistern wurde dann Mark Reißland, der die Gelegenheit erhält, im Aktuellen Sportstudio des ZDF gegen einen prominenten Studiogast auf die Original-ZDF-Torwand zu schießen – ein Erlebnis, das er so schnell nicht vergessen wird.

Torwand WM 2009 – eine runde Sache und eine tolle Idee, von Christoph Eich und seinem Team hervorragend umgesetzt. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung in 2010, auch dann wird „respect“ als Kooperationspartner sicherlich wieder mit im Boot sein!



Vorstellung der Teilnehmer am Promi-Kick

Rainer Engler



Neun Stadien für 2011!

Die Arena Deutschland öffnet für spannende Spiele der FIFA Frauen-WM 2011™



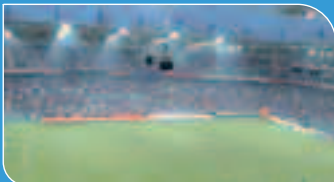
Wolfsburg



Berlin



Bochum



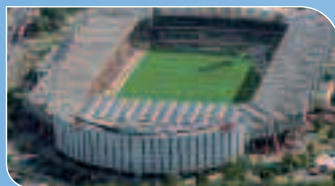
Mönchengladbach

Leverkusen

Dresden



Frankfurt



Sinsheim



Augsburg

